

## Motion Grüne, SP, forum: Schulwege auf Sicherheit prüfen

1

### TEXT

Der Gemeinderat wird beauftragt, auf der Grundlage des Berichts des Büros Verkehr Steiner aus dem Jahr 2010 das Gefahrendispositiv für die Schulwege auf dem Gemeindegebiet zu aktualisieren und, wo angezeigt, konkrete Massnahmen zur Verbesserung der Schulwegsicherheit zu ergreifen.

### Begründung

Letztmals wurde die Schulwegsicherheit in unserer Gemeinde im Jahr 2010 überprüft. Auch damals kam der Auftrag vom Parlament (Motion Graham (forum) 17.01.2009). Das Verkehrsplanungsbüro Verkehr Steiner führte die Analyse in einem partizipativen Verfahren durch, identifizierte Gefahrenstellen und schlug entsprechende Massnahmen vor. Einige der damals vorgeschlagenen baulichen Massnahmen wurden bis heute nicht umgesetzt. Zudem hat sich seither die Gefahrenlage in verschiedener Hinsicht gewandelt, so zum Beispiel durch die Zusammenführung von Schulstufen und die damit verbundene Veränderung bzw. Verlängerung der Schulwege.

In unserer Gemeinde sind viele Eltern besorgt über die Sicherheit der Schulwege. Im Jahr 2024 ist deshalb die Interessengemeinschaft *IG sichere Wege Muri-Gümligen* gegründet worden. Sie entstand zunächst aus einer Anwohnerschaft an der Thunstrasse und repräsentiert heute engagierte Einwohnerinnen und Einwohner aus der gesamten Gemeinde (vgl. <https://ig-sichere-wege-muri-guemligen.ch>). Die Schulwegsicherheit ist auch bei Elterngruppierungen (Elternrat) ein Thema.

Das Anliegen der Eltern ist ernst zu nehmen. Nach 15 Jahren erscheint es als angemessen, die aufgrund des Berichts des Büros Verkehr Steiner gewonnenen Erkenntnisse zu aktualisieren und, wo angezeigt, Massnahmen zur Verbesserung der Schulwegsicherheit zu ergreifen. Dies steht auch im Einklang mit dem Legislaturziel 8.4: «*Das Fuss- und Velonetz wird betreffend Sicherheit und Attraktivität überprüft und punktuell verbessert.*»

Im Rahmen dieser Überprüfung sind nebst Experten im Bereich Verkehrssicherheit auch relevante Interessengruppen (Eltern, Kinder, Lehrpersonen u.a.) einzubeziehen. Ausserdem ist die breitere Bevölkerung für die Schulwegsicherheit zu sensibilisieren. Dazu gehört insbesondere auch die Frage der sog. «*Elterntaxis*», die bereits im Bericht des Büros Verkehr Steiner als gewichtiger Gefahrenherd identifiziert wurden.

Muri-Gümligen, 20. Januar 2026

Fraktionen Grüne, SP, forum

F. Grossenbacher, R. Racine, S. Fankhauser, N. Zurlinden, H. Beck, P. Messerli, F. Kearns, C. Lucas, S. Anliker, E. Liechti, M. Sager, V. Legler, L. Arnold, A. Zaccaria, C. Engel, S. Eugster, B. Legler, A. Althaus, A. Bless, R. Lauper, R. Soder, C. Eggli, L. Held, J. Reich, J. Schenk, G. Grossen (26)

## STELLUNGNAHME DES GEMEINDERATS

Auch dem Gemeinderat sind sichere Schulwege ein wichtiges Anliegen. Er ist gerne bereit, den Auftrag aus der vorliegenden Motion entgegenzunehmen und die Schulwege auf ihrer Sicherheit neu zu überprüfen; die Überarbeitung war/ist geplant.

In den aktuellen Legislaturzielen wurde zudem bereits nachstehende Massnahme beschlossen, wobei die Überarbeitung einen integrierenden Bestandteil davon bildet: "Das Fuss- und Velonetz wird betreffend Sicherheit und Attraktivität überprüft und punktuell verbessert ist".

Seit dem Bericht von 2010 haben sich die Gegebenheiten erheblich geändert. Ein Grossteil der damals vorgeschlagenen Massnahmen wurde inzwischen umgesetzt. Auf den ortsverbindenden Strassen steht die Umsetzung verschiedener Massnahmen zur Verkehrsberuhigung an (Flankierende Massnahmen → Parlamentssitzung vom 19.11.2024).

Es ist davon auszugehen, dass sich die im Jahr 2009 definierten Hotspots verändert haben; die Grundlagen zur Siedlungsentwicklung sind überarbeitet worden und bezüglich Demographie und Verkehrsentwicklung liegen neuere Zahlen vor. Der Gemeinderat teilt daher die Ansicht, dass es an der Zeit ist, den Bericht aus dem Jahr 2010 zu erneuern und dies, wie in der Motion vorgeschlagen, anhand eines partizipativen Prozesses geschehen soll.

Damit der neue Bericht seine Funktion für die nächsten Jahre erfüllen kann, ist die Umsetzung der «Flankierenden Massnahmen» abzuwarten; dazu gehört auch die Wirksamkeitsüberprüfung. Der betroffene Perimeter (Thorackerstrasse, Aebnitstrasse, Füllerichstrasse, Feldstrasse, Tannackerstrasse, Schulhausstrasse, Dorfstrasse) stellt einen wesentlichen Teil der Netzarchitektur dar und kann für eine gesamtheitliche Betrachtung nicht ausgeklammert werden. Die Vorarbeiten (Projektdefinition, Vergabe) können gestartet werden. Die Erfassung und Beurteilung des IST-Zustands und die daraus abgeleiteten Empfehlungen der eingesetzten Experten als Grundlage für den partizipativen Prozess können erst vorgenommen werden, wenn die beschlossenen Massnahmen umgesetzt sind. Diese sind:

Thorackerstrasse:

- Temporeduktion auf 40 km/h und Markierungsmassnahmen.

Aebnitstrasse:

- Tempo 30-Zone entlang der gesamten Strecke, Rechtsvortritt am Knoten Aebnitstrasse / Füllerichstrasse und diverse Markierungsarbeiten.

Füllerichstrasse – Seidenberggässchen:

- Tempo 30-Zone auf der gesamten Füllerichstrasse und diverse Markierungsarbeiten.

Feldstrasse und Tannackerstrasse:

- Aufheben temporäres Fahrverbot auf der gesamten Strecke. Temporeduktion auf 50km/h auf Feldstrasse zwischen dem "Mediamarktkreisel" und dem Sonnenfeldkreisel. Tempo 30-Zone auf der Strecke zwischen dem Sonnenfeldkreisel und der Tannackerstrasse sowie diverse Markierungsarbeiten.

Dorfstrasse und Schulhausstrasse:

- Diverse Markierungsarbeiten.

Link zu den detaillierten Massnahmen:

<https://www.muri-guemligen.ch/wohnen-arbeiten/mobilitaet/planung-und-projekte/ueberpruefung-flankierende-massnahmen.html/126>

Die Massnahmen an der Thoracker- und an der Füllerichstrasse und am Seidenberggässchen sind rechtskräftig. Sie werden im Verlauf des Jahres 2026 umgesetzt.

Gegen die Massnahmen an der Aebnit-, an der Feld-, an der Tannacker-, an der Dorf- sowie an der Schulhausstrasse wurde Beschwerde erhoben. Aktuell lässt sich nicht sagen, wann diese Massnahmen umgesetzt werden können.

Daraus ergibt sich derzeit folgender Zeitplan:

Die Projektdefinition sowie die Beschaffung der Verkehrsplanungsleistungen sollen bis Ende 2026 abgeschlossen werden.

Anschliessend erfolgt die Erarbeitung des Berichts unter Einbezug eines partizipativen Prozesses bis Ende 2027.

Der definitive Bericht wird voraussichtlich Mitte 2028 vorliegen.

**3**

### **ANTRAG**

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragen wir dem Parlament daher, folgenden

### **Beschluss**

zu fassen:

Überweisung der Motion

Muri bei Bern, 27. April 2026

GEMEINDERAT MURI BEI BERN  
Der Präsident      Die Sekretärin

Jan Köbeli

Corina Bühler